

# Schulinterner Lehrplan für das Ernst- Barlach-Gymnasium Castrop-Rauxel im Fach

SEK I

# Geschichte



Stand Mai 2023

## **Inhalt**

- 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2. Entscheidungen zum Unterricht**
  - 2.1 Unterrichtsvorhaben**
- 3. Konkretisierung des Kernlehrplans**
- 4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**
- 5. Lehr- und Lernmittel**
- 6. Entscheidungen zu fach- und fachspezifischen Fragen**
- 7. Qualitätssicherung und Evaluation**

## 1.) Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Ernst-Barlach-Gymnasium (EBG) ist ein Ganztagsgymnasium und liegt am Rande des Stadtzentrums Castrop-Rauxel nahe der Autobahn A42. Es hat 1000 Schülerinnen und Schüler und ist drei- bis fünfzügig. Der Unterricht findet in 9 Stunden im gebundenen Ganztags – wenn möglich – im Doppelstundenmodell statt. Die Geschichtsstunden liegen oftmals in einer Doppelstunde einmal wöchentlich im Nachmittagsbereich.

Die Fachgruppe **Geschichte** ist Bestandteil des Fachbereiches Gesellschaftslehre und stellt an dieser Schule eine eigene Fachkonferenz. Im Bereich der Projektarbeit und Exkursionen arbeiten die Fachschaften zusammen.

Im Zentrum unseres Schulprogrammes steht der erziehende Unterricht, d.h. personale und soziale Erziehung sowie fachliche Bildung sind in Zusammenhang zu bringen. Der Geschichtsunterricht stellt eine besondere Rolle in diesem Konzept dar, bietet er doch Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler zu kritisch denkenden und demokratisch handelnden Personen zu erziehen. Die Auseinandersetzung mit historischen Prozessen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Wirklichkeit, so dass Probleme in gesellschaftlichen Strukturen erfasst und ggf. in kleineren Systemen geändert werden können. Im Bereich der methodischen Qualifikation nimmt die Medienkritik eine wichtige Rolle ein. Gerade die Geschichte mit ihren vielfältigen Quellen gibt da die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler auf diesen Aspekt hinzuweisen. (Siehe Leitbild EBG).

Die kulturelle Vielschichtigkeit unserer Schule ermöglicht einen multiperspektivischen Blick auf unsere Geschichte und kann somit die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und der Vorbereitungsklasse fördern.

Das Fach Geschichte unterrichten 6 Kolleginnen und Kollegen mit Fakultas und häufig bis zu drei Referendare. Die Klassengrößen in unserer Schule bewegen sich im Bereich von 30 Schülern in den unteren Jahrgängen, ab der Jahrgangsstufe 8 sinkt die SchülerInnenzahl auf ca. 27. In der Einführungsphase wird Geschichte in Grundkursen mit einer Stärke von bis zu 30 SuS unterrichtet, in der Q1 und Q2 als LK (5-stündig), als GK (3-stündig) und als Zusatzkurs (3-stündig). Die SchülerInnenzahl variiert je nach Anwahl von 14 bis 32 SuS. Die Fachschaft hat aufgrund dessen die in der APO SI für die Klassen 5/6 und 7-9 folgende Stundenverteilung wie folgt festgelegt:

Klasse 6 zweistündig, Klasse 8 und 9 jeweils zweistündig. Im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufe 9 wird Englisch/ Geschichte (in der 8 Englisch/ Erdkunde) als zweistündiges Fach bilingual unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird ein biligualer Zweig ab Klasse 5 unterrichtet, deshalb wird der Geschichtsunterricht im achten Jahrgang auf Englisch angeboten.

Der Geschichtsunterricht wird im Klassenraum unterrichtet. Für die Kollegen besteht jedoch die Möglichkeit, den Informatikraum zur Internetrecherche. Zudem wird ein Fachraum eingerichtet, der mit Beamer, Laptop, Elmo, Karten und Fachbüchern ausgestattet werden soll.

Der Fachvorsitz und seine Stellvertretung werden jedes Jahr neu gewählt. Die Fachschaft Geschichte legt allerdings Wert darauf, dass das Amt nicht jährlich wechselt, damit eine

konstante Fachschaftsarbeit gewährleistet werden kann und Projekte längerfristig verfolgt werden können. Alle verwalteten Daten sind somit allen Kolleginnen und Kollegen jederzeit zugänglich.

## 2.) Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1.) Unterrichtsvorhaben

Im schulinternen Lehrplan müssen sämtliche im KLP angeführte Kompetenzen abgedeckt sein.

In der nachfolgenden Übersicht (Kap. 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer – gemäß Fachkonferenzbeschluss – verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die im KLP genannten Inhaltsfelder zu verschaffen. Hierbei werden die im Kernlehrplan aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte innerhalb eines Unterrichtsvorhabens konkretisiert. Es entsteht somit eine Verbindlichkeit für alle Unterrichtenden, die jedoch die individuelle Gestaltung des Unterrichts und den Bezug auf die jeweilige Lerngruppe ermöglicht. Im Übersichtsraaster werden die im Kernlehrplan ausschließlich inhaltsfeldübergreifend aufgeführten Methoden- und Handlungskompetenzen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet, wobei die jeweils zentralen Kompetenzen hervorgehoben wurden (Fettdruck). Die bereits im Kernlehrplan an konkrete Inhaltsfelder bzw. inhaltliche Schwerpunkte angebotenen Sach- und Urteilskompetenzen werden erst in den stärker ausdifferenzierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet (Kap. 2.1.2). Die Entwicklung der zu jedem Unterrichtsvorhaben aufgeführten zentralen Kompetenzen sowie die verlässliche Behandlung der jeweils aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte liegen in der besonderen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer.

In Kap. 2.1.2 werden derzeit nur einzelne Unterrichtsvorhaben noch einmal konkretisiert. Im Laufe der weiteren Arbeit an diesem schulinternen Lehrplan soll dies für sämtliche der in Kap. 2.1.1 dargestellten Unterrichtsvorhaben erfolgen. Hierbei werden alle Kompetenzen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet (zentrale Methoden- und Handlungskompetenzen wurden durch Fettdruck hervorgehoben, s. Kap. 2.1.1) und konkrete Hinweise zum weiteren Vorgehen (methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen) gegeben. Es ist darauf zu achten bzw. zu versuchen, dass die Methoden- und Handlungskompetenzen mehrfach berücksichtigt werden, da im Kernlehrplan die Konkretisierung auf die einzelnen Inhaltsfelder nicht erfolgt ist. Zudem können Methoden- und Handlungskompetenzen in der Regel nicht erworben werden, wenn sie nur einmal innerhalb der gesamten Schullaufbahn im Unterricht angewandt werden. Bei den fächerübergreifenden Kooperationen sind die schulinternen Curricula der jeweiligen Fächer bezüglich der Zuordnung zu berücksichtigen. Hier sollte versucht werden, u.a. im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenzen, Synergieeffekte zu schaffen bzw. zu nutzen.

### 3.) Konkretisierung des „Kernlehrplans Geschichte“ für das Ernst-Barlach-Gymnasium Castrop Rauxel

#### Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfeld:	Unterrichtsvorhaben:	Zentralbegriffe und - aspekte	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...
1. Frühe Kulturen und	<b>1. steinzeitliche Lebensformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Neandertaler</li><li>➤ Sachquelle</li><li>➤ Altsteinzeit</li></ul>	<u>Sachkompetenz:</u>

<p>erste Hochkulturen</p>	<p>2. Handel in der Bronzezeit</p> <p>3. Hochkulturen am Beispiel Ägyptens</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wildbeuter</li> <li>➤ Faustkeil</li> <li>➤ Jungsteinzeit</li> <li>➤ Neolithische Revolution</li>   <li>➤ Nilschwemme</li> <li>➤ Hieroglyphen</li> <li>➤ Hochkultur</li> <li>➤ Pharao</li> <li>➤ Schaubilder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,</li> <li>➤ beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,</li> <li>➤ erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit,</li> <li>➤ erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebenen Voraussetzungen auf ihre Entstehung,</li> <li>➤ erläutern Rechte und Pflichten von Frauen im alten Ägypten.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,</li> <li>➤ erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.</li> </ul>
<p>2. Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p>	<p>1. Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis</p> <p>2. Herrschaft, Gesellschaft und</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Antike</li> <li>➤ Polis</li> <li>➤ Aristokratie</li> <li>➤ Kolonisation</li> <li>➤ Demokratie</li> <li>➤ Bürger</li> <li>➤ Sklaven</li> <li>➤ Phalanx</li> <li>➤ Philosophie</li>   <li>➤ Patrizier</li> <li>➤ Plebejer</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen unter Berücksichtigung der Erziehung von Jungen und Mädchen in Sparta,</li> <li>➤ erläutern die Stellung der Frau im antiken Athen,</li> <li>➤ erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf</li> </ul>

	<p><b>Alltag im Imperium Romanum</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Republik</li> <li>➤ Senat</li> <li>➤ Volksversammlung</li> <li>➤ Magistrate</li> <li>➤ Provinzen</li> <li>➤ Bürgerkrieg</li> <li>➤ Kaiser</li> <li>➤ Brot und Spiele</li> <li>➤ Germanen</li> <li>➤ Limes</li> <li>➤ Missionar</li> </ul>	<p>die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erläutern die Stellung von Frauen und Mädchen in einer römischen Familie,</li> <li>➤ stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,</li> <li>➤ vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),</li> <li>➤ beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,</li> <li>➤ beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p>
--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <a href="#">Methodenseite: Informationen im Internet recherchieren (MKR 2.1),</a></li> <li>➤ <a href="#">Ergebnisse digital präsentieren (MKR 4.1)</a></li> </ul>
3a. Lebenswelten im Mittelalter	<p><b>1. Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich</b></p> <p><b>2. Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mittelalter</li> <li>➤ Missionierung</li> <li>➤ Heiden</li> <li>➤ Papst</li> <li>➤ Bistum</li> <li>➤ Gottesgnadentum</li> <li>➤ Pfalz</li> <li>➤ Heiliges Römisches Reich</li> <li>➤ Lehen</li> <li>➤ Goldene Bulle</li> <li>➤ Bildquelle</li> <li>➤ Investiturstreit</li> <li>➤ Canossagang</li> <li>➤ Grundherrschaft</li> <li>➤ Stände</li> <li>➤ Adel</li> <li>➤ Ritter</li> <li>➤ Klerus</li> <li>➤ Kloster</li> <li>➤ Dreifelderwirtschaft</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,</li> <li>➤ erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,</li> <li>➤ erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,</li> <li>➤ beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,</li> <li>➤ hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.</li> </ul>





## Jahrgangsstufe 8

Inhaltsfeld:	Unterrichtsvorhaben:	Zentralbegriffe und – aspekte:	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler:
1. Lebenswelten im Mittelalter	<p><b>1. Städte entstehen</b></p> <p><b>2. Wer regiert die Stadt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufbau der städtischen Gesellschaft</li> <li>➤ Zunft und Gilde</li> <li>➤ Möglichkeiten und Grenzen des städtischen Lebens für Frauen und Männer</li> </ul> <p><b>3. Handel und Kulturbegegnung am Beispiel der Seidenstraße</b></p> <p>(4 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Burg</li> <li>➤ Bürger</li> <li>➤ Bürgertum</li> <li>➤ Patriziat</li> <li>➤ Stadt</li> <li>➤ Markt</li> <li>➤ Juden</li> <li>➤ Ghetto</li> <li>➤ Privileg</li> <li>➤ Zunft</li> <li>➤ Gilde</li> <li>➤ Hanse</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,</li> <li>➤ erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten,</li> <li>➤ beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein.</li> <li>➤ <a href="#">Informationsrecherche zur Entstehung der eigenen Stadt/Städten im Ruhrgebiet (MKR 2.1).</a></li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>Erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt</p>
	<p><b>2. Religion und Kultur im Mittelalter</b></p> <p><b>1. Grenzüberschreitungen ? Formen kulturellen Austauschs</b></p> <p>Weltweit: z.B. Pilgerreisen, Ausbreitung des Islams,</p> <p>(2 Unterrichtsstunden)</p> <p><b>2. Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes?</b></p>		

	<p>Christen, Juden und Muslime im Mittelalter</p> <p>(6 Unterrichtsstunden)</p>		<p>Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern).</p> <p><u>Urteilskompetenz</u> Beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.</p>
<p><b>3. Neue Welten und neue Horizonte</b></p>	<p><b>1. Die Entdeckung der Neuen Welt – Eroberungen in der Frühen Neuzeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kolumbus</li> <li>➤ Magellan</li> <li>➤ Da Gama</li> </ul> <p>(2 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entdeckung</li> <li>➤ Kolonialismus</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz</u> Erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <a href="#">Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)</a>,</li> <li>➤ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse, auch in digitalen Angeboten.</p>
	<p><b>2. Ein neues Menschenbild? Renaissance, Humanismus und Reformation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wiederentdeckung der Antike</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fortschritt</li> <li>➤ Rationalität</li> <li>➤ Humanismus</li> <li>➤ Renaissance</li> <li>➤ Reformation</li> <li>➤ Protestantismus</li> <li>➤ Konfession</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar.</p>

	<p>(2 Unterrichtsstunden, da das Fach Religion diese Thematik breit gefächert aufgreift)</p>		<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,</li> <li>➤ beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen,</li> <li>➤ beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht,</li> <li>➤ beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen.</li> </ul>
	<p><b>3. Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit</b></p> <p>(4 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hexenverfolgungen</li> <li>➤ Dreißigjähriger Krieg</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen,</li> <li>➤ erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für die Menschen.</li> </ul>

4. Europa wandelt sich	<p><b>1. L'État, c'est moi? Absolutismus am Beispiel Frankreichs</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Merkantilismus</li> <li>➤ Manufaktur</li> <li>➤ Herrscherbild und Selbstverständnis</li> <li>➤ Hofkultur Versailles</li> <li>➤ Barock</li> </ul> <p>(6 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Absolutismus</li> <li>➤ Privileg</li> </ul>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,</li> <li>➤ <b>kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten i.e. Herrscherdarstellungen früher und heute, wenden diese reflektiert an und beurteilen diese hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 5.1).</b></li> </ul>
	<p><b>2. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit? Französische Revolution</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufklärung</li> <li>➤ <b>Rolle der Frau in der Revolution</b></li> <li>➤ Verfassungsschemata</li> <li>➤ Durchsetzung der Menschen- und Bürgerrechte</li> <li>➤ <b>Olympe de Gouges</b></li> <li>➤ Terreur</li> <li>➤ Ende der Revolution durch Napoleon</li> </ul> <p>(12 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Revolution</li> <li>➤ Menschen- und Bürgerrechte</li> <li>➤ Wiener Kongress</li> <li>➤ Heilige Allianz</li> <li>➤ Restauration</li> <li>➤ Legitimität</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,</li> <li>➤ beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit,</li> <li>➤ bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und</li> </ul>

			Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution.
	<p><b>3. Einheit und Freiheit – Deutschland nimmt Gestalt an (I):</b>  <b>Revolution in Deutschland 1848/49</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Neuordnung Europas nach Napoleon</li> <li>➤ Hambacher Fest</li> <li>➤ Lied der Deutschen</li> <li>➤ Revolution 1848/49: Verlauf, Ergebnisse</li> </ul> <p><b>4. „Blut und Eisen“ – Deutschland nimmt Gestalt an (II): Deutsche Einigung 1871</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Deutsch-Französischer Krieg</li> <li>➤ Kaiserkrönung in Versailles</li> <li>➤ Bismarcks Außenpolitik</li> </ul> <p>(10 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Liberalismus</li> <li>➤ Nationalismus</li> <li>➤ Dreiklassenwahlrecht</li> <li>➤ Preußischer Verfassungskonflikt</li> <li>➤ Bündnissystem</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich,</li> <li>➤ benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49,</li> <li>➤ beurteilen (vorläufig) den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach stellen erweiterte Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen sach- und themengerecht dar und wenden diese an,</li> <li>➤ beschreiben grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme</li> </ul>

			<p>und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (u.a. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Schaubildern, Karten, Statistiken sowie Verfassungsschemata und wenden diese an,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ wählen geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage aus,</li> <li>➤ stellen historische Zusammenhänge und Sachverhalte strukturiert und kriterienorientiert mithilfe von Zeitleisten, Schaubildern und Mind Maps dar.</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erstellen selbstständig sowie ggf. computergestützt Medienprodukte, zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese auch zur Unterstützung der eigenen Argumentation im (schul-)öffentlichen Raum (MKR 4.1).</li> </ul>
--	--	--	---

	<p><b>5. Fluch oder Segen? Die Industrielle Revolution – am Beispiel des Ruhrgebiets</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorreiterrolle England</li> <li>➤ Deutschland wird Industrieland</li> <li>➤ Eisenbahn – Motor der Revolution</li> <li>➤ Kohle und Stahl</li> <li>➤ Zollverein</li> <li>➤ Soziale Frage und Lösungsansätze</li> </ul> <p>(8 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Industrialisierung</li> <li>➤ Kapitalismus</li> <li>➤ soziale Frage</li> <li>➤ Klasse</li> <li>➤ Proletariat</li> <li>➤ Arbeiterbewegung</li> <li>➤ Emanzipation</li> <li>➤ Sozialismus</li> <li>➤ Kommunismus</li> <li>➤ Gewerkschaften</li> <li>➤ Ökologie</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland,</li> <li>➤ unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland,</li> <li>➤ erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen.</li> </ul> <p><u>Methoden- und Handlungskompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Identifizieren in Sachtexten relevante Informationen, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erklären die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),</li> <li>➤ beschreiben grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (u.a. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Schaubildern, Karten, Statistiken sowie Verfassungsschemata und wenden diese an,</li> <li>➤ beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie</li> </ul>
--	--	--	--



			<p>außerschulischen Medien (u.a. Internet, Bibliotheken), werten diese aus und stellen diese dar (MKR 2.2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erstellen selbstständig sowie ggf. computergestützt Medienprodukte, zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese auch zur Unterstützung der eigenen Argumentation im (schul-)öffentlichen Raum (MKR 4.1),</li> <li>➤ planen, realisieren und werten ein Projekt im schulischen oder außerschulischen Umfeld weitgehend selbstständig aus und präsentieren die gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Form.</li> </ul>
--	--	--	--

### Jahrgangsstufe 9

Inhaltsfeld:	Unterrichtsvorhaben:	Zentralbegriffe und – aspekte:	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler:
<p><b>1. Europa wandelt sich II</b></p>	<p><b>Industrialisierter Nationalstaat – Durchbruch der Moderne</b> (8 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nationalismus</li> <li>➤ Militarismus</li> <li>➤ Minderheiten</li> <li>➤ Soziale Frage</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich,</li> <li>➤ stellen Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens dar,</li> <li>➤ erläutern Voraussetzung und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland.</li> <li>➤ erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.</p>
<p><b>2. Imperialismus und Erster Weltkrieg</b></p>	<p><b>1. Wem gehört die Welt?</b> Triebkräfte imperialistischer Expansion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Lotse geht von Bord: Das Bündnissystem der Nachfolger Bismarcks</li> <li>➤ Ära Kaiser Wilhelm II.</li> <li>➤ Europäische Großmachtsbestrebungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sozialdarwinismus</li> <li>➤ Sendungsbewusstsein</li> <li>➤ „Überlegenheit“ / „Dominanz des weißen Mannes“</li> <li>➤ Rassismus</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt</li> <li>➤ vergleichen Informationen aus Text- und Bildquellen sowie Sachtexten und stellen Bezüge</li> </ul>

	<p>➤ Sendungsbewusstsein und Nationalstolzgedanke</p> <p>(6 Unterrichtsstunden)</p>		<p>zwischen diesen her,</p> <p>➤ identifizieren in Sachtexten relevante Informationen, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erklären die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern).</p>
	<p><b>2. Imperialistische Politik in Afrika und Asien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Deutsch-Süd-West-Afrika</li> <li>➤ Klagen der Herero und Nama</li> </ul> <p>(2 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ England ► Indien</li> <li>➤ Frankreich / Italien ► Nordafrika</li> <li>➤ Sozialdarwinismus</li> </ul>	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Erläutern Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit Geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote.</p>

<p><b>3. Großmacht-Rivalitäten – am Beispiel des Balkans</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „Pulverfass Balkan“</li> <li>➤ Balkan-Krise</li> </ul> <p>(2 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nationalismus</li> <li>➤ Machtpolitik</li> <li>➤ Hegemonialmacht</li> <li>➤ Weltmacht</li> <li>➤ „Platz an der Sonne“</li> <li>➤ Nationalitätenkonflikte</li> <li>➤ Ursache und Anlass</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkrieges</p> <p><u>Urteilskompetenz</u> beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen.</p>
<p><b>4. Erster Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Attentat von Sarajevo als Anlass</li> <li>➤ Blanko-Scheck</li> <li>➤ „Krieg-in-Sicht-Politik“</li> <li>➤ Moderner und totaler Krieg</li> <li>➤ Kriegsbegeisterung</li> <li>➤ Versailler Friedensvertrag</li> <li>➤ Schuldfrage</li> </ul> <p>(6 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Primat des Militärischen</li> <li>➤ Bündnisverpflichtungen</li> <li>➤ Dominoeffekt</li> <li>➤ Industrialisierung des Krieges</li> <li>➤ Massenvernichtungswaffen</li> <li>➤ Stellungskrieg</li> <li>➤ Völkerrecht</li> <li>➤ Militarisierung der Gesellschaft (soziale, wirtschaftliche und politische Konsequenzen)</li> <li>➤ Kriegseintritt der USA als entscheidende Station</li> <li>➤ Russische Revolutionen</li> <li>➤ Epochenjahr 1917</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung</li> <li>➤ Erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917</li> <li>➤ Bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des ersten Weltkrieges.</li> </ul>

<p><b>3. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</b></p>	<p><b>1. Die Weimarer Republik – von Anfang an zum Scheitern verurteilt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Weimarer Reichsverfassung – ein erster demokratischer Versuch?</li> <li>⇒ Artikel 48 – Verfassungsschutz oder Sargnagel der Demokratie?</li> <li>⇒ Demokratie ohne Demokraten?</li> <li>⇒ Rolle des Reichspräsidenten</li> <li>⇒ Krisenjahr 1923</li> <li>⇒ Massenmedien und Konsumgesellschaft</li> <li>⇒ Weltwirtschaftskrise</li> <li>⇒ „Machtergreifung“ oder „Machtübertragung“?</li> </ul> <p>(12 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Räteystem vs. parlamentarisches System</li> <li>➤ Verfassung der WR</li> <li>➤ Parlamentarismus</li> <li>➤ Gewaltenteilung</li> <li>➤ Präsidialdemokratie</li> <li>➤ Basisdemokratie</li> <li>➤ politische Parteien (SPD – Zentrum – DDP - DVP – KPD – DNVP – NSDAP)</li> <li>➤ Selbstverständnis der Parteien</li> <li>➤ Zerrissenheit der Gesellschaft</li> <li>➤ Weltwirtschaftskrise</li> <li>➤ Belastung durch Versailler Vertrag</li> <li>➤ Präsidialkabinette</li> <li>➤ Aufstieg Hitlers/NSDAP</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution.</li> <li>➤ Erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der Parlamentarischen Demokratie.</li> <li>➤ Erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise.</li> <li>➤ Beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.</li> <li>➤ Nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats.</li> </ul>
--	---	--	--

	<p><b>2. Das NS-Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand</b></p> <p>⇒ NS-Herrschaft als Beispiel eines totalitären Systems</p> <p>⇒ Jugend zwischen Anpassung und Widerstand</p> <p>(12 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Stufen der „Machtergreifung“</li> <li>➤ Reichstagsbrandverordnung</li> <li>➤ Ermächtigungsgesetz</li> <li>➤ Diktatur</li> <li>➤ Totalitarismus</li> <li>➤ Ideologie</li> <li>➤ Volksgemeinschaft</li> <li>➤ Widerstand (z.B. Stauffenberg)</li> <li>➤ HJ vs. „Weiße Rose“</li> <li>➤ „Edelweißpiraten“</li> </ul>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Analysieren Quellen des NS im Hinblick auf ihre Funktion als Propaganda.</li> <li>➤ <b>Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren (MKR 5.2).</b></li> </ul> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus.</li> <li>➤ Erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“ Antisemitismus, „Führergedanke“) deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen.</li> <li>➤ „Castrop vor Ort“: kennen Orte des NS in Castrop-Rauxel (Stolpersteine)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur.</li> <li>➤ Beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik</li> </ul>
--	--	--	--

		für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus.
<b>3. Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945</b>  (6 Unterrichtsstunden)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Shoa</li> <li>➤ Holocaust</li> <li>➤ KZ</li> <li>➤ „Endlösung“</li> <li>➤ Massenvernichtung</li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> Erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzung und ihre Auswirkung auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates.  <u>Urteilskompetenz</u> Erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte.
<b>4. Vernichtungskrieg und dessen Folgen/ Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</b>  (4 Unterrichtsstunden)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „totaler Krieg“</li> <li>➤ Angriffskrieg</li> <li>➤ Vernichtungskrieg</li> <li>➤ „Endsieg“</li> <li>➤ Vertreibung</li> <li>➤ nationale Minderheiten</li> <li>➤ Beispiele von Vertreibung (z.B. Polen, Tschechoslowakei)</li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> Stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar.  <u>Urteilskompetenz:</u> Beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.

## Jahrgangsstufe 10

Inhaltsfeld:	Unterrichtsvorhaben:	Zentralbegriffe und – aspekte:	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler:
<b>1. Deutschland in der Nachkriegszeit</b>	<b>Neubeginn in Deutschland nach dem Krieg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Potsdamer Konferenz</li> <li>➤ Gründung zweier deutscher Staaten</li> </ul> <p>(6 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entnazifizierung</li> <li>➤ Stunde 0</li> <li>➤ Demokratie</li> <li>➤ Währungsreform</li> <li>➤ Grundgesetz</li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,</li> <li>➤ erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung.</li> </ul> <u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,</li> <li>➤ beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegunge n für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote,</li> <li>➤ beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“.</li> </ul>
<b>2. Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg</b>	<b>1. Der Kalte Krieg als Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit konträren Ideologien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Politisches, gesellschaftliches und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „Kalter Krieg“</li> <li>➤ Blockbildung</li> <li>➤ Ost-West-Konflikt</li> <li>➤ Sozialismus und Kapitalismus</li> <li>➤ NATO</li> <li>➤ Warschauer Pakt</li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,</li> </ul>



	<p>wirtschaftliches System</p> <p>(6 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Rüstungswettlauf / Aufrüstung</li> <li>➤ Stellvertreterkriege</li> <li>➤ Glansnost und Perestroika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,</li> <li>➤ stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar,</li> <li>➤ beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u>  <a href="#">Recherchieren zum Thema „Kalter Krieg – noch heute?“ (MKR 2.1).</a></p>
	<p><b>2. Entkolonialisierung am Beispiel Namibia</b></p> <p>(2 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ postkoloniale Konflikte</li> <li>➤ Apartheid</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u>  Unterscheiden anhand des Beispiels Namibia kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u>  Beurteilen am Beispiel des Entkolonialisierungsprozesse s in Namibia das Handeln beteiligter</p>

			Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit.
3. BRD und DDR in der geteilten Welt	<b>1. Neubeginn in der BRD und der DDR</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gründung der BRD und der DDR</li> <li>➤ Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft</li> <li>➤ Systemkonkurrenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Adenauer</li> <li>➤ Souveränität durch Westintegration</li> <li>➤ Wirtschaftswunder</li> <li>➤ Mauerbau</li> <li>➤ DDR</li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,</li> <li>➤ erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung.</li> </ul> <u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,</li> <li>➤ beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung.</li> </ul> <u>Methodenkompetenz:</u> Analysieren und reflektieren die Darstellung von Geschichte in historischen Spielfilmen (MKR 5.1).
	<b>2. Wandel in der BRD und in der DDR</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Ära Brandt</li> <li>➤ Vergangenheit, die nicht vergeht,</li> <li>➤ jüdisches Leben nach 1945,</li> <li>➤ Gesellschaft in der BRD und der DDR</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 68er Bewegung</li> <li>➤ Neue Ostpolitik,</li> <li>➤ Antisemitismus</li> <li>➤ Schuld und Verantwortung</li> <li>➤ <b>Rolle der Frauen</b></li> <li>➤ Entspannung und Konfrontation</li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische</li> </ul>

<p>➤ deutsch-deutsche Beziehungen (16 Unterrichtsstunden)</p>		<p>Bündnisse in Ost und West,  ➤ stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,  ➤ erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,  ➤ erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>➤ Beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,  ➤ bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,  ➤ beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,</p>
---	--	---

			<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,</li> <li>➤ erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge.</li> </ul>
	<p><b>3. Einigkeit und Recht und Freiheit – Deutsche Einheit als Verwirklichung eines deutschen Traums?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wandel durch Annäherung?</li> <li>➤ Ende des Kalten Krieges</li> </ul> <p>(12 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entspannungspolitik</li> <li>➤ Nachrüstung</li> <li>➤ Gorbatschow</li> <li>➤ „friedliche“ Revolution</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,</li> <li>➤ beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,</li> <li>➤ erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge.</li> </ul> <p><u>möglicher außerschulischer Lernort:</u> Besuch des Hauses der Geschichte Bonn</p>
<p><b>4. Europa und die globalisierte Welt</b></p>	<p><b>1. Transnationale Kooperation: Europäische Einigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Von der Erbfeindschaft zu den Säulen der europäischen Union:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Élysée-Vertrag</li> <li>➤ EWG – EG – EU</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.</p>

	<p>die deutsch-französische Freundschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ EU-Osterweiterung</li> <li>➤ Brexit</li> <li>➤ Herausforderungen und Chancen</li> </ul> <p>(4 Unterrichtsstunden)</p>		<p><u>Urteilskompetenz:</u> Beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Informieren sich über die digitale Sammlung europeana und diskutieren dieses Projekt (MKR 5.2).</p>
	<p><b>2. Leben in der globalisierten Welt</b></p> <p>(4 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Globalisierung</li> <li>➤ Digitalisierung</li> <li>➤ Nachhaltigkeit</li> </ul>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Erkennen und analysieren am Beispiel fake news Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigenen Identitätsbildung (MKR 5.3)</p>

## 4.Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Ernst-Barlach-Gymnasium

Leistungsbewertung im Fach Geschichte der Sekundarstufe I:

### Die rechtlichen Grundlagen:

Die Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans bzw. an den Richtlinien und Lehrplänen Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule

Geschichte. (siehe MSW NRW (Hrsg.), Sekundarstufe I. Gymnasium. Geschichte. Kernlehrplan, Schule in NRW Nr. 3407 (G8), S.32f.)

bzw.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sekl/gymnasium-g8/geschichte-g8/kernlehrplan-geschichte/leistungsbewertung/>)

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (vgl. Kernlehrplan Geschichte SI, S.32f.)

### Aufgabe der Fachkonferenz:

Die FK Geschichte hat die Aufgabe Kriterien zur Leistungsbemessung zu beschließen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Notengebung sind den Schülern transparent zu machen.

### Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I:

- Im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I werden keine schriftlichen Klassenarbeiten geschrieben.
- Die Leistungsbewertung deshalb ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.
- Ziel ist die Erfassung der Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge.
- Kontinuierliche Beobachtungen der mündlichen Beiträge sowie weiterer Formen sonstiger Mitarbeit sind durch kontinuierliche Beobachtungen während des gesamten Schuljahres festzustellen.
- Unter mündlichen und schriftlichen Leistungen sind dabei in der Regel längere und zusammenhängende Beiträge eines Schülers oder einer Schülergruppe zu verstehen.
- Die Leistungsbewertung hat grundsätzlich alle vier Kompetenzbereiche angemessen zu berücksichtigen:
  - die Sachkompetenz,
  - die Methodenkompetenz,
  - die Urteilskompetenz und
  - die Handlungskompetenz.
- Zudem sind Fähigkeiten im Bereich des Verstehens und der Darstellung in grundsätzlicher Hinsicht zu berücksichtigen
- Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen:
  - mündliche Beiträge (Unterrichtsgespräch, Kurzreferat)
  - schriftliche Beiträge (Protokoll, Mappe, Materialsammlung)
  - kurze schriftliche Übungen zur Überprüfung vor allem von methodischen Kompetenzen

- selbstgestaltetes, eigenverantwortliches, schüleraktives Handeln (Gruppenarbeiten; Präsentationen, Rollenspiel, Podiumsdiskussionen, Interviews, inhaltliche Vorbereitung und Planung von Unterrichtsgängen)

### Zu den einzelnen Beitrags- und Beteiligungsformen:

#### 1. Mündliche Beiträge:

##### 1.1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Beiträge zum Unterrichtsgespräch stellen einen Schwerpunkt der Bewertung dar. Die aktive Mitarbeit sollte regelmäßig erfolgen und aus längeren, zusammenhängenden Beiträgen bestehen.

Dabei ist zu unterscheiden zwischen vorbereiteten und nicht vorbereiteten, sich direkt aus dem Unterrichtsgeschehen ergebenden Beiträgen.

Die mündliche Mitarbeit bezieht sich auf folgende Aspekte:

- Skizzierung von historischen Abläufen und Strukturen
- Erklärung von Grundbegriffen
- Darstellung der Funktion und Wirkweise von Institutionen
- Einordnung neuer Kenntnisse in bekannte Zusammenhänge
- Betrachtung eines bekannten Sachverhalts unter neuer Fragestellung
- Erfassen und Formulierung von Problemstellungen
- Anwendung erlernter Methoden und Arbeitsweisen auf abgegrenzte Untersuchungsgegenstände
- argumentative Stützung von Werturteilen
- Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen
- Gebrauch der Fachterminologie und sprachliche Verständlichkeit
- Aufgreifen von Beiträgen der Mitschüler
- sachliches Argumentieren
- zentrale Bedeutung von regelmäßiger, kontinuierlicher Beteiligung am Unterricht für eine gute bzw. sehr gute Beurteilung
- grundsätzlicher Vorrang der Qualität der Beiträge vor der Quantität verbunden mit der Transparenz dieses Aspekts

##### 1.2 Das Kurzreferat

Kurzreferate als punktuelle Leistung können die kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen.

Dabei sind folgende Aspekte bei der Bewertung von Kurzreferaten zu vermitteln und berücksichtigen:

- Auswertung von Informationsmaterial
- angemessene Fachsprache und Darstellungsweise
- Berücksichtigung und Verwendung fachspezifischer Methoden
- korrekte Zitierweise
- adressatenbezogene Präsentation
- Nachvollziehbarkeit von Vortrag und Argumentation
- Selbstständigkeit im Urteil, Grad der Problematisierung vorgefundener Materialien und Aussagen
- Impulsgebung für die anschließende Besprechung bzw. Diskussion
- Berücksichtigung des Zeitfaktors bei der Erarbeitung und Präsentation

- angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der Mitschüler (z.B. durch ein Handout)

## 2. Schriftliche Beiträge

### 2.1 Die Geschichtsmappe

Für die Bewertung der Geschichtsmappe als Arbeitsmappe und Ergebnissicherung sind nachfolgende Aspekte wichtig und müssen erkennbar sein:

- Ordnung und Gliederung
- korrekte (und vollständige) Bearbeitung von Arbeitsblättern
- Vollständigkeit der Materialien
- richtige Reihenfolge, d.h. dem Unterrichtsgang entsprechend (Ziel: Nachvollziehbarkeit von Untersuchungs- und Erarbeitungsprozessen)
- sprachliche Darstellungsleistung

### 2.2 Kurze schriftliche Übungen

Kurze und inhaltlich sowie zeitlich begrenzte schriftlichen Übung sind vergleichbar mit einem längeren Beitrag zum Unterrichtsgespräch vergleichen. Sie sollen in der Bearbeitung einer begrenzten, aus dem Unterricht erwachsenen Aufgabe im Umfang von ca. 15 Minuten bestehen und sollen in der Regel die Produktion eines zusammenhängenden Textes zum Ziel haben

(kein bloßes Abfragen von Einzelfakten und Daten).

Zur Bewertung werden folgende Kriterien angelegt:

- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche
- Richtige Anwendung von fachmethodischen Kompetenzen (z.B. zur Bildinterpretation)
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit

## 3. Selbstgestaltetes, eigenverantwortliches, schüleraktives Handeln (Gruppenarbeiten; Präsentationen, Rollenspiel, Podiumsdiskussionen, Interviews, inhaltliche Vorbereitung und Planung von Unterrichtsgängen)

Die Bewertung bezieht sich auf die Mitarbeit in folgenden Bereichen:

- fachliches Lernen: Erwerb von Kenntnissen, Darstellung von Ergebnissen, Erkennen von Zusammenhängen
- methodisches Lernen: Beschaffung von Informationsmaterial, Planung und Durchführung von Arbeitsschritten, Anwendung fachspezifischer Methoden, Präsentation der Ergebnisse in verschiedener Form
- soziales und kommunikatives Lernen: Einhalten von Gesprächsregeln, argumentative Darstellung von Meinungen, aktive Gestaltung der Gruppenarbeit, Konfliktlösung
- selbstbeurteilendes Lernen: kriteriengeleitete selbstkritische Einschätzung der eigenen Arbeit und deren Ergebnisse
- Lernorganisation: Bereithalten von Materialien



## Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung

Bewertung:	Note:	Beschreibung der Leistung:
Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ regelmäßige, freiwillige und umfangreiche Beiträge im Unterricht</li> <li>▪ Erkennen der Probleme/Sachverhalte und Einordnung in einen größeren Zusammenhang</li> <li>▪ sachgerechte und argumentativ ausgewogene Beurteilung</li> <li>▪ eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung</li> <li>▪ angemessene, die Fachterminologie berücksichtigende und verwendende sowie klare sprachliche Darstellung.</li> </ul>
Die Leistung entspricht in vollem Umfang des Anforderungen	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>▪ Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas</li> <li>▪ Erkennen des Problems und Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem</li> <li>▪ Kenntnisse über die konkrete Unterrichtsreihe hinaus</li> </ul>
Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>▪ im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff</li> <li>▪ Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten, konkreten Unterrichtsreihe</li> </ul>
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>▪ Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig</li> </ul>
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht.</li> <li>▪ Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise oder im Ansatz richtig</li> </ul>
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>▪ Äußerungen nach Aufforderung sind falsch</li> <li>▪ Antworten können nicht einmal im Ansatz gegeben werden.</li> <li>▪ Äußerungen auf konkrete Fragen werden verweigert.</li> </ul>

## 5. Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I wird das Buch „Geschichte und Geschehen“ 1-4 aus dem Klett Verlag benutzt.

## 6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

### **Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

#### Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

#### Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).

16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

## 7. Qualitätssicherung und Evaluation

### Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Geschichte im Schuljahr 2019/2020:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Carina Gondecki	Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	???	Unterstützung des Fachvorsitzes, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung

